



Uster, 12. April 2016
554/2016
V4.04.71

Seite 1/4

An die
Mitglieder des
Gemeinderates Uster

ANFRAGE 554/2016 VON SILVIO FOIERA (EDU): OPEN DATA STRATEGIE DER STADT USTER, ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 06. Januar 2016 reichte Ratsmitglied Silvio Foiera beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Open Data Strategie der Stadt Uster» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Wie auch bereits in der Anfrage 544/2015 von Gemeinderat Daniel Pellegrini festgehalten, werden auch Behörden-Dienstleistungen heutzutage vermehrt und zunehmend via Web & App erbracht. In dem Kontext kommt OpenData, bzw. OpenGovernmentData (OGD) eine nicht unbedeutende Rolle zu.

OGD beinhaltet vor allem die freie Verfügbar- & Nutzbarkeit von Behördendaten. Dies ermöglicht sowohl Behörden, wie auch Privaten die Nutzung und Verwertung dieser Daten.

Dies kann durchaus auch im Sinne der Behörden geschehen, da gewisse Dienste (z.B. Stadt-App, Visualisierungen, etc...) auch eigenständig von Privaten, ohne zusätzlichen Kostenaufwand für die Stadt dargebracht werden können.

Aktuell verfügen z.B. Stadt Zürich¹, Kanton Zürich² wie auch der Bund³ über eigene OpenData Portale, sowie mit Start per 2.2.2016 über ein Bundesweites Meta-Portal.⁴

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1 www.stadt-zuerich.ch/opendata bzw. <https://data.stadt-zuerich.ch/>
2 <http://opendata.zh.ch/>
3 <http://opendata.admin.ch/>
4 <http://opendata.swiss/>



1. *Hat die Stadt Uster eine definierte OpenData Strategie oder erfolgt Datenbereitstellung im Ermessen einzelner Abteilungen/Gruppen?*
2. *Gibt es einen öffentlich zugänglichen Index über bereits bereitgestellte Datensätze?*
3. *Falls keine OGD Strategie existiert:*
 1. *Ist die Einführung einer solchen geplant? Wann?*
 1. *Falls **ja**: welche Themenkataloge sollen bereitgestellt werden?*
 2. *Falls **nein**: Was spricht aus Sicht des Stadtrats gegen eine geführte Bereitstellung von OGD?*
4. *Wie ist eine Bereitstellung von OGD im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips zu betrachten?*

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Hat die Stadt Uster eine definierte OpenData Strategie oder erfolgt Datenbereitstellung im Ermessen einzelner Abteilungen/Gruppen?»

Antwort:

Die Stadt Uster hat keine definierte OpenData Strategie. Die Datenbereitstellung erfolgt vorwiegend im Ermessen einzelner Abteilungen.

Seit knapp zehn Jahren betreibt die Stadt ein GIS-Kompetenzzentrum. Aufgabe dieser Stelle ist es, die verfügbaren geografischen Daten (Geodaten) der Stadtverwaltung zu koordinieren, auf einer Plattform zusammen zu führen und über geeignete Instrumente intern der Verwaltung sowie der Bevölkerung zugänglich zu machen. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Uster im Rahmen ihrer «Strategie Geoinformation» folgende Ziele umgesetzt: «Der Zugang zu zuverlässigen Geodaten hat für alle Benutzergruppen möglichst einfach und kostengünstig zu erfolgen.»

Der Umgang mit Geodaten wird in der entsprechenden Gesetzgebung auf Stufen Bund und Kanton umfassend geregelt. Im sogenannten Geobasisdatenkatalog werden für alle Geodaten die Zuständigkeiten bezüglich Bund, Kanton und Gemeinde sowie die Zugriffsberechtigungen geregelt. Damit sind die Regelungen für die Umsetzung von ODG weitgehend vorhanden.

Über die Kostensituation beim Bezug von Geodaten gibt die kantonale Gebührenverordnung für Geodaten Auskunft. Mit Ausnahme der Daten der amtlichen Vermessung werden sämtliche dieser Daten kostenlos zur Verfügung gestellt. Aktuell befindet sich diese Gebührenverordnung in Revision und die Zwischenberichte deuten darauf hin, dass künftig auch die Daten der amtlichen Vermessung kostenlos erhältlich ist.

Die Stadt Uster hat sich beim Betrieb des GIS-Kompetenzzentrums an diesen übergeordneten gesetzlichen Grundlagen orientiert. Mit dem Betrieb des WEB-GIS (gis.uster.ch) steht der Bevölkerung ein erster öffentlicher Zugang zu Geoinformationsdaten der Stadt Uster zur Verfügung.

Um die Handhabung und Zuständigkeiten für Daten im Kompetenzbereich der Gemeinde klar zu regeln, wird ein kommunales GIS-Reglement angestrebt. Die entsprechenden Arbeiten sind aufgenommen worden.

**Frage 2:**

«Gibt es einen öffentlich zugänglichen Index über bereits bereitgestellte Datensätze?»

Antwort:

Nein. Aber die Übersicht über die bereits verfügbaren Geodaten kann direkt auf dem Geodatenportal der Stadt Uster eingesehen werden.

Frage 3:

«Falls keine OGD Strategie existiert:

Ist die Einführung einer solchen geplant? Wann?

1. Falls ja: welche Themenkataloge sollen bereitgestellt werden?
2. Falls nein: Was spricht aus Sicht des Stadtrats gegen eine geführte Bereitstellung von OGD?»

Antwort:

Nein, es ist keine Einführung einer umfassenden OGD Strategie vorgesehen. Jedoch wird derzeit ein Geoinformationsreglement durch die Abteilung Bau in Zusammenarbeit mit einem externen Partner erarbeitet. Dabei werden die Auswirkungen der vorhandenen rechtlichen Grundlagen zu Geoinformationen auf die Stadt Uster untersucht, der Geobasisdatenkatalog wird mit den kommunalen Geodaten und Zuständigkeiten ergänzt und die Umsetzungsstrategie für die nächsten Jahre wird aufgezeigt.

Seitens des Stadtrates spricht nichts gegen eine geführte Bereitstellung von OGD. Diese sollte jedoch koordiniert mit den bereits bestehenden Initiativen von Bund, Kanton und Stadt Zürich erfolgen.

Die Stadt Uster stützt sich dabei auf die Erkenntnisse der «Open Government Studie Schweiz» der Berner Fachhochschule welche zu folgenden Schlüssen kommt:

Trotz der Komplexität und Vielschichtigkeit des Themas kommt die Studie zu einem klaren Schluss: OGD lohnen sich für die Schweiz. Und dies aus folgenden Gründen:

- *OGD schaffen Potenzial für gesellschaftlichen Nutzen sowie betriebliches und volkswirtschaftliches Wachstum. Innovative Unternehmen, Privatpersonen und Organisationen können mit frei zugänglichen Daten aus verschiedenen Verwaltungsbereichen neue Informationsdienstleistungen entwickeln.*
- *OGD erweitern den Grundgedanken des Öffentlichkeitsprinzips. Bürger, Parteien und Medien können dank OGD einen transparenteren Einblick in die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung erhalten und haben damit die Möglichkeit, ihre politischen Rechte kompetenter wahrzunehmen.*
- *OGD unterstützen die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Einheiten und führen zur Qualitätszunahme in der öffentlichen Leistungsproduktion.*
- *Die Investitionen für OGD sind verglichen mit dem wirtschaftlichen Potenzial minimal. OGD werden sich für die Schweiz auch dann lohnen, wenn nur ein Teil dieses Potenzials realisiert wird.*

OGD sind für das vertraute föderale Vorgehen in der Schweiz prädestiniert. Hilfreich und wünschenswert für die Umsetzung sind gemeinsame OGD Rahmenbedingungen sowie die Nutzung gemeinsamer OGD Infrastrukturen.



Frage 4:

Wie ist eine Bereitstellung von ODG im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips zu betrachten?

Antwort:

ODG ist im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips zu begrüßen. Die Arbeiten zur Umsetzung von OGD zeigen aber jeweils das Spannungsfeld auf, in dem sich diese Thematik bewegt. Das Bestreben nach Zugänglichkeit für möglichst viele Daten der Verwaltung steht im Widerspruch zum Datenschutz und zu den Interessen der Sicherheit, z. B. der Versorgungsinfrastruktur. Dabei ist sorgfältig abzuwägen.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 554 des Ratsmitglieds Silvio Foiera betreffend «Open Data Strategie der Stadt Uster» Kenntnis zu nehmen.

STADTRAT USTER

Werner Egli
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber